

Macedonier setzte der fränkische Historiker die Trojaner und Frigier, da nach seiner im Hieronymus und Gregor entwickelten Ansicht die Trojaner sich später in die beiden Völkerschaften Macedonier und Frigier aufgelöst hatten. Wo aber die Trojaner waren, durfte auch ihr König Priamus nicht fehlen, aus dem der Interpolator einen Völkernamen gebildet hat, der ihm mit Rodii gleichbedeutend zu sein scheint. Wenn wir noch hinzufügen, dass die Frigii nach der Trojanersage die Vorfahren der Franci sind, zu welcher Verwandtschaft ihnen offenbar der Gleichklang der Namen verholfen hat, so erkennt man deutlich, dass der Text an den beiden ersten Stellen durch Fredegar erweitert worden, und die kürzere Fassung bei Labbe die ursprüngliche ist. Weniger klar ist der letzte Zusatz im Fredegar, nach welchem auch die Gründer von Pannia, d. i. Pannonia, Kananei gewesen sein sollen. Vielleicht ist auch diese Stelle aus der fränkischen Trojanersage zu erklären. Gregor erzählt nämlich in seiner Frankengeschichte II, 9 von den Franken: 'Tradunt enim multi eosdem de Pannonia fuisse digressos' und auch in den Gesta Francorum kommen die Trojaner-Franken 'intra terminos Pannoniarum iuxta Meotidas paludes'. Wir sehen also, dass vor und nach Fredegar die Franken mit Pannonien in Verbindung gebracht wurden; was liegt also näher, als dass Fredegar auch bei dem obigen Zusatze an die fabelhafte Vorgeschichte seines Volkes gedacht hat? Wunderbar ist es allerdings, dass der Verfasser in den ausführlichen Trojanererzählungen im Hieronymus und in der Hist. Epit. von Pannonien nichts zu berichten weiss. Jedenfalls zeigt aber auch die Vergleichung dieser Stelle mit dem Labbe'schen Text, dass jener kein Fredegar ist. Wir haben gefunden, dass Labbe und Fredegar auf das genaueste übereinstimmen, dieser jedoch nicht alle Fehler des Letzteren hat, dazu auch von den fränkischen Interpolationen frei ist. Das Verhältnis von Labbe und Fredegar muss mithin dasjenige von Quelle und Ableitung sein.

Doch muss man zugeben, dass Fredegar eine andere, theilweise bessere Handschrift des Liber Generationis ausgeschrieben hat, als die war, aus welcher Labbe das Buch edierte. Dies zeigen eine Menge Corruptelen und Lücken in der Labbeschen Ausgabe, die Fredegar verbessert und ausfüllt. Viele derselben sind allerdings erst durch die Sorglosigkeit des Herausgebers in den Text gekommen. Manche Verbesserungen hat der zweite Herausgeber Ducange in den Text eingeführt, doch theilweise nicht aus dem Codex des Liber Generationis, den er übrigens sicher zur Hand gehabt hat, sondern aus unserem Fredegar, welchen er zur Vergleichung mit heranzog, und zwar in der fehlerhaften Ausgabe von Canisius. So sind auch Irrthümer in seine Ausgabe hineincorrigiert worden, die